



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

251 (2.6.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286863)



### Ein Brandstiftungs-Attentat

40 000 ha Wald in der Sowjetunion vernichtet.  
(Von unserem Warschauer Vertreter)  
j. b. Warschau, 2. Juni.

Der Moskauer Rundfunk meldet, daß im Gebiet von Archangelsk ein riesiger Waldbrand ausgebrochen ist. 20 000 Hektar Hochwald stehen in Flammen. Zahlreiche Ortschaften sind vollkommen ausgebrannt, darunter zwei Bahnstationen der wichtigen Strecke von Archangelsk nach Leningrad und nach dem Ural. Die Bahnverbindung ist unterbrochen.

Das Waldgebiet von Archangelsk wird zur Unterbringung von vielen tausend politischen Gefangenen benutzt, die mit Zwangsarbeit beschäftigt werden. Es wird daher in Moskau angenommen, daß ein politisches Brandstiftungs-Attentat vorliegt. Infolge der gewaltigen Ausdehnung des Brandes ist es ausgeschlossen, ihn zu löschen. Man rechnet mit der Vernichtung von 40 000 Hektar. Es handelt sich um sehr wertvollen Waldbestand.

### In Kürze

Konrad Henlein hat an die Sudetendeutsche Kulturtage in Breslau ein Telegramm gerichtet, in dem er der Veranstaltung ein volles Gelingen wünscht. Er hoffe, daß sie dazu beitragen werde, das Gefühl der blutmächtigen Zusammengehörigkeit durch die hohen Leistungen der Kunst weiter zu vertiefen.

„Gazeta Polska“ leuchtet in einem interessanten Aufsatz hinter die Kulissen der tschecho-französischen Politik und weist auf die außerordentlich enge freimaurerische Verbundenheit zwischen Prag und Paris hin. Außer den Freimaurern seien noch Kommunisten und Juden als weitere Verbündete Prags zu nennen.

Der Hauptuntersuchungsausschuß des Reichsausschusses für die Angelegenheiten der Fremden in London im Foreign Office zu einer neuen Sitzung zusammengetreten. Er berät mal wieder über den britischen Plan zur Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen in Spanien.

Auf Einladung des Reichsleiterführers H. Obergruppenführer General Reinhardt, ist General Krauß, der verdienstvolle österreichische Heerführer aus dem Weltkrieg, in Berlin eingetroffen.

Der „Slowenec“, das Laibacher Organ des stellvertretenden jugoslawischen Ministerpräsidenten und Innenministers Korodschek, stellt heute in einem Leitartikel fest, daß Prag die einzige Hoffnung der Komintern sei. Die Komintern möchte nach dem drohenden Zusammenbruch in Spanien eine zweite günstige Gelegenheit erhalten, um in Europa einen blutigen Kampf aufzuführen zu können.

## Ungarns klare Außenpolitik

### Ernst Warnung Kaynas an Prag / Der hohe Wert der Achse

DNB Budapest, 2. Juni.

Der ungarische Außenminister v. Kánya entwickelte im Abgeordnetenhaus in einer großen programmatischen Rede die allgemeinen Richtlinien der ungarischen Außenpolitik.

Kánya erinnerte eingangs an die Schaffung des italienischen Imperiums, die Befestigung der Rheinlandkontrolle und die Wiederherstellung des österreichischen Reiches mit dem Reich. Durch diese Tatsachen sei die internationale Position Deutschlands und Italiens bedeutsam gestärkt worden. Damit seien gleichzeitig die erbittertesten Feinde des Faschismus und des Nationalsozialismus immer mehr in den Hintergrund gedrängt worden. Dies gelte in erster Linie für die Genfer Liga. „Ich sage offen“, so erklärte Außenminister v. Kánya, „daß wir unerschrocken schon lange keine Hoffnungen mehr in die Tätigkeit der Genfer Liga setzen.“

Der Außenminister wies dann darauf hin, daß Frankreich „ein anderer erster Verteidiger des in den Pariser Friedensverträgen geschaffenen europäischen Systems“, aus „allgemein bekannten Gründen“ nicht mehr imstande sei, seine frühere Rolle weiterzuspielden. Auch von den kleinen Entente-Staaten, die für die Aufrechterhaltung dieses Systems einträten, sei allgemein bekannt, daß diese Staatengruppe in den großen internationalen Fragen heute nicht mehr recht zusammenarbeiten vermag.

„Zusammensaffend sind also alle die Staaten und Institutionen, die fast ausschließlich im Dienst der französischen Politik standen, geschwächt. Ihre Politik erfuhr eine Modifizierung, die in erster Linie der Achse Berlin-Rom zugute kam.“

Zwischen dem ungarischen und dem deutschen Volk knüpfen sich während des Weltkrieges und seitder Interessensbände, die geradezu naturnotwendig zu einer aufrichtigen Freundschaft führten. Es ist daher selbstver-

## 50 Millionen Tschechenkronen Schaden

### Infolge des Wütens der tschechischen Soldateska in den Gebieten von Karlsbad und Marienbad

DNB Eger, 2. Juni.

Der immer noch andauernde Kriegszustand im gesamten sudetendeutschen Gebiet, die außerordentlich starke Belegung aller Orte mit Militär, die Sperrung zahlreicher Straßen und Brücken, durch die Umwege von vielen Kilometern notwendig sind, haben in den böhmischen Kurorten Karlsbad und Marienbad den größten Teil der ausländischen Kurgäste zur Abreise veranlaßt, da auch sie zahlreichen Belästigungen durch die provozierend und anmaßend auftretende tschechische Soldateska ausgesetzt waren. Die entstandenen Schäden und Ausfälle durch die Mobilisierung werden im sudetendeutschen Gebiet allein in den letzten 14 Tagen auf mehr als 50 Millionen Tschechenkronen geschätzt, eine Summe, die aber erheblich zu niedrig gegriffen sein dürfte. Wie verlautet, beabsichtigen die Hotelbesitzer der großen Kurorte einen Protestschritt bei der tschechischen Regierung zu unternehmen.

### Tausende von Arbeitern brotlos

Von den vielen tausenden Grenzgängern, die infolge des Niederganges der gesamten Wirtschaft im sudetendeutschen Gebiet seit zehn Jahren Arbeit im deutschen Grenzgebiet gefunden haben, ist ein sehr großer Prozentsatz auch weiterhin daran gehindert, der Arbeit in den reichsdeutschen Fabriken und Werken nachzugehen, weil die Verhinderung des freien Grenzverkehrs und die durch die Straßensperrungen erzwungenen ungeheuren Umwege es den Arbeitern unmöglich machen, zu ihren Arbeitsstätten zu gelangen. Der dadurch entstehende Lohnausfall ist außerordentlich groß, und zahlreiche sudetendeutsche Familien sind, da von tschechi-

scher Seite Unterstützungen nicht gezahlt werden, zum Hungern verurteilt.

Auch eine ganze Reihe von Werken im sudetendeutschen Gebiet müssen Betriebseinschränkungen vornehmen und Arbeiter entlassen, weil durch die Belegung der Eisenbahnen mit Truppentransporten und die Sperrung zahlreicher Wege und Straßen die Zufuhr von Rohstoffen und Rohstoffen sehr schwierig geworden ist und große Transporte ausgeblieben sind. Eine weitere Folge davon ist die Infragestellung der Lohnzahlungen.

Da die Arbeitslosigkeit im sudetendeutschen Gebiet an sich schon ein Vielfaches der im tschechischen Gebiet beträgt und das Elend in einer ganzen Reihe von sudetendeutschen Städten

schon jetzt geradezu unbeschreiblich ist, hat es den Anschein, als ob von tschechischer Seite alles darauf angelegt würde, Hungerunruhen im sudetendeutschen Gebiet zu provozieren, um einen willkommenen Anlaß zum Einschreiten gegen die Sudetendeutschen durch die tschechische Soldateska zu erhalten, die weiterhin anmaßend und provozierend auftritt und sich ohne jede Einschränkung wie im Feindesland benimmt.

In einer Reihe von Orten sind bereits Lebensmittelverknappungen eingetreten, weil die vorhandenen Lebensmittelbestände in erster Linie für das tschechische Militär in Anspruch genommen werden und erst in zweiter Linie die Bevölkerung versorgt wird.

## 112 Kosmetikerinnen verhaftet

### Ihre Läden sollen „Bruststätten des Trozismus“ gewesen sein

(Drohbericht unseres Warschauer Vertreters)

j. b. Warschau, 2. Juni.

Die neue Verfolgungswelle in der Sowjetunion nimmt immer größere Ausmaße an. Der nervöse Eifer der GPU bemüht sich krampfhaft, immer neue Verdröhnungsversuche zu entdecken. So wurden in Moskau und Leningrad sämtliche Schönheitssalons von der GPU geschlossen und die dort tätigen Frauen verhaftet: in Moskau 40, in Leningrad 72.

Diese Schönheitssalons sind staatliche Einrichtungen, die erst vor einem Jahr geschaffen wurden, als vom Krem die Devise verkündet wurde: „Die Sowjetfrau muß schön

sein“. Die Bestrebungen Moskaus, durch die die Sowjetunion sich äußerlich den westlichen Demokratien anzugleichen verjuchte, wurden auch auf das Aussehen der Sowjetfrauen ausgedehnt, damit die Sowjetfrau sich von der „Bürgerfrau“ äußerlich nicht mehr unterscheiden sollte.

Diese staatliche Schönheitspflege ist nun mit einem Schlag ausgetilgt worden. Die GPU behauptet, die Schönheitssalons seien zu Treffpunkten der Sowjetfrauen mit in- und ausländischen Spionen entartet. Die Schönheitspflege habe nur zur Tarnung gedient. In Moskau wird befürchtet, daß nun auch bald sämtliche Friseurläden liquidiert werden, da schon das Zusammenhaken und Zusammenreden mehrerer Leute als verdächtig gilt.

## Vor einer Zerteilung der Kraftfahrzeugproduktion

Fortsetzung von Seite 1

Millionen Kilometer zurückgelegt haben und darunter einige Wagen über hunderttausend Kilometer, ohne daß besondere Reparaturen notwendig wurden.

Solchen Kraftproben auf allen möglichen Strecken, solchen Schwerlastforderungen ist noch niemals eine Konstruktion zu ihrer Erprobung ausgesetzt worden.

Jetzt dient eine dritte Versuchsreihe der endgültigen und letzten Einspektung auf die

Serienfabrikation. Wir wollten nicht tatenlos warten, bis die Fabrikation endgültig beginnt, sondern zu ihr mit dieser Versuchsreihe bereits überzelen.“

Wie es der Führer mehrfach betonte, wird der Rdf-Wagen für die übrige Automobilerzeugung künftighin keine Konkurrenz darstellen, aber er wird nach Dr. Forsthes Meinung wohl manche Umwandlung der Produktion mit sich bringen und auf die weitere Entwicklung des Automobilbaues maßgeblichen Einfluß nehmen. Nach der Ansicht des Konstrukteurs ergibt sich in nicht mehr allzu ferner Zeit eine scharfe Zerteilung der Produktion. Einmal ist es der Rdf-Wagen, der infolge seiner hohen Leistung und seines niedrigen Preises, der sich durch die hohe Herstellungsserie ergibt, konkurrenzlos ist. Auf der anderen Seite steht dann die große Gruppe der Mittelklassewagen, die natürlich auf Grund ihrer kleineren Produktionsreihe weit höhere Preise aufweisen, dafür aber natürlich sowohl preislich als auch konstruktiv in den verschiedensten Variationen auftreten. Die Grenzen nach oben, zum großen Wagen hin, werden sich dabei immer mehr verwischen.

Infolge der hohen Geschwindigkeit des Rdf-Wagens und im Zusammenhang mit den Anforderungen der Reichsautobahnen wird der Käufer vom Mittelwagen immer höhere Geschwindigkeiten, also Autobahn-Dauergeschwindigkeiten von etwa 120 bis 130 Kilometer pro Stunde, erwarten. Der Einfluß der Autobahnen wird sich dabei nach Dr. Forsthes Ansicht auf größere, besonders widerstandsfähige Mehrzylindermotoren mit Oelführung auswirken und zu hoch überlegenen sowie geräuscharmen

drüten und vierten Betriebsgängen führen. Schließlich wird sich die Stromlinienform in der Karosseriegestaltung immer mehr durchsetzen! Rdf-Wagen und Autobahnen sind also nach Dr. Forsthes Meinung die beiden Faktoren, die die Entwicklung des Kraftfahrzeugbaues in Zukunft weitertreiben werden.

### Die steifhaute Tschechenpolizei

Wie sie Mich Mifford behandelte

DNB London, 2. Juni.

Mich Unity Mifford, die 23jährige Tochter Lord Radesdals, die am Dienstag von tschechischer Polizei auf dem Weg von Prag nach Karlsbad völlig durchsucht worden ist, gab einem englischen Pressevertreter ein Interview über diesen Zwischenfall. Sie bestätigte darin, daß sie von der Polizeisuche völlig durchsucht worden ist. Sie habe sich völlig entkleiden müssen, wobei ihre Sachen einzeln aufs genaueste untersucht worden seien.

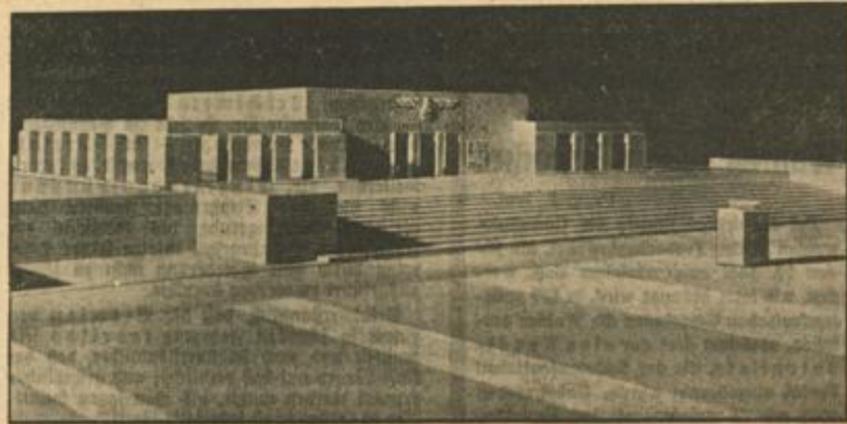
### Hans von Wolzogen gestorben

Ein Getreuer des Hauses Wagner

DNB Bayreuth, 2. Juni.

In seinem Bayreuther Heim starb in den frühen Morgenstunden einer der letzten Getreuen des Hauses Wagner aus der Zeit des Meisters, Hans Freiherr von Wolzogen, im Alter von 89 1/2 Jahren.

Der Reichswirtschaftsminister gibt bekannt, daß das deutsch-italienische Verrechnungsabkommen mit Wirkung vom 1. Juni 1938 auf das Land Oesterreich ausgedehnt worden ist.



Den Toten der Bewegung im Ruhrgebiet Das Modell des monumentalen Ehrenmals, das der Gau Essen der NSDAP für seine 16 Blutzeugen geschaffen hat. Die Weihe des Ehrenmals erfolgt Ende Juni. Veltbild (M)

### Die

Das Welt... nterstag wie... es in kurzer... riefelte. Das... das schönste... herjeidnen!... Wetters wa... recht gut... tige „Spürn... daß die Be... hätte sein... Auswahl vo...  
Als Neuh... Rirch en... „Erllinge“... Kirschen... waltig ausfä... für das halt... man sich ni... oder 10 Pyl... konnten sich... genossen den... ben. Auch be... der starken... fen, denn ar... lam man fei...

In Waffe... Spinat und... gangbaren... In den scho... kommenden... garten Bohn... dieses Gemü... heit, denn d... Markt für 50...  
Die vielen... Blumenhänd... farbenprächt... farbigen Blü... Markttages.

Vom Stat... Frauchenprei... Kartoffeln... 12-17, Sala... rauft 15-16... Wafel, 15-20... Wagnol 8-... 25-30, Kopy... 5-20, Khab... bieschen W... rettlich St. I... bis 50, Su... Wafel, 5-6... 60-70, Bitt... Markenbutte... Käse 25-30... fen 90-100... Rabeljau 30... gebackt, 70-90, Rir... Schweineflei...

Der B... Auf der 2... telte Profe... Vortrages... Ralte- und... schon in f... [schränkt ar... Reichsfurats... Reichsstelle

ist's die... Dan... Strump...  
der Schaffu... beschäftigt... ses in jedem...  
Der Volk... Notwendigk... schaftlichen... lingen soll... Gerät in d... berberds fei...

Der Schaffu... beschäftigt... ses in jedem...  
Der Volk... Notwendigk... schaftlichen... lingen soll... Gerät in d... berberds fei...

Der Schaffu... beschäftigt... ses in jedem...  
Der Volk... Notwendigk... schaftlichen... lingen soll... Gerät in d... berberds fei...

Der Schaffu... beschäftigt... ses in jedem...  
Der Volk... Notwendigk... schaftlichen... lingen soll... Gerät in d... berberds fei...

Der Schaffu... beschäftigt... ses in jedem...  
Der Volk... Notwendigk... schaftlichen... lingen soll... Gerät in d... berberds fei...

Der Schaffu... beschäftigt... ses in jedem...  
Der Volk... Notwendigk... schaftlichen... lingen soll... Gerät in d... berberds fei...

Der Schaffu... beschäftigt... ses in jedem...  
Der Volk... Notwendigk... schaftlichen... lingen soll... Gerät in d... berberds fei...

Die ersten Kirschen

Das Wetter war auf dem Markt am Donnerstag wieder der Hauptgesprächsstoff, zumal es in kurzen Abständen vom Himmel herabrieselte. Dabei hatte man doch am Mittwoch das schönste Wetter mit 28 Grad Wärme zu verzeichnen! Trotz des weniger einladenden Wetters war der Markt jedoch aber doch recht gut. Die Hausfrauen scheinen die richtige „Spürnafe“ gehabt und gewußt zu haben, daß die Beschickung des Marktes nicht besser hätte sein können und daß daher eine schöne Auswahl vorhanden war.

Als Neuheit verzeichnete man die ersten Kirschen, die natürlich im Hinblick auf die „Erntlinge“ und mit Rücksicht darauf, daß die Kirschernte in diesem Jahre nicht allzu gewaltig ausfallen wird, recht teuer waren. 70 Pf. für das halbe Kilo mußte man anlegen, sofern man sich nicht mit einem kleinen Bund zu 8 oder 10 Pf. begnügte. Bei diesen Preisen konnten sich allerdings nicht allzu viele Volksgenossen den Genuß der ersten Kirschen erlauben. Auch bei den Spargeln mußte man trotz der starken Anfuhr recht tief in den Beutel greifen, denn unter 50 Pf. für das halbe Kilo bekam man keine erste Sorte.

In Massen und ganz billig gab es Salat, Spinat und Rettiche, wie überhaupt in allen gangbaren Dingen ein starkes Angebot herrschte. Zu den schon seit einiger Zeit auf den Markt kommenden Erbsen haben sich nun die ersten garten Bohnen gesellt — allerdings war auch dieses Gemüse noch eine recht teure Angelegenheit, denn durchschnittlich mußte man eine halbe Mark für 500 Gramm hinlegen.

Die vielen Blumen, die nicht nur an den Blumenständen angeboten wurden, gaben die farbenprächtige Umrahmung dieses grünen Markttages.

Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilo in Pf. ermittelt:

- Kartoffeln, alte 4,6-5, Kartoffeln, neue ausfl. 12-17, Salatkartoffeln 7, Wirsing 7-12, Weißkohl 15-16, Blumentohl St. 60-90, Karotten Bschl. 15-20, Rote Rüben 8-10, Spinat 6-12, Mangold 8-12, Grüne Erbsen 25-30, Spargeln 25-60, Kopfsalat St. 5-20, Oberkohlraben St. 5-20, Rhabarber 10-15, Tomaten 40-60, Radisches Bschl. 4-5, Rettich St. 8-15, Meerrettich St. 10-50, Schl. Gurken (groß) St. 20 bis 50, Suppengrünes Bschl. 5-7, Petersilie Bschl. 5-6, Schnittlauch Bschl. 5-6, Kirschen 60-70, Zitronen St. 5-10, Bananen St. 5-15, Markenbutter 160, Landbutter 140-142, Weiser Käse 25-30, Eier St. 10,5-13, Hühner 120, Karpfen 90-100, Bresem 50-60, Backfische 35-40, Kabeljau 30-40, Schellfische 40, Goldbarsch 35, Seehecht 50, Hahn, geschlachtet, 115-140, Fuhn, geschlachtet, 100-105, Tauben, geschlachtet, St. 70-90, Rindfleisch 91, Kalbfleisch 110-116, Schweinefleisch 92.

Der Volkskühlschrank kommt!

Auf der Tagung des Deutschen Rätevereins teilte Professor Plank im Rahmen eines Vortrages über die Zukunftsaussichten der Räte- und Nahrungsmitteltechnik mit, daß schon in kurzer Zeit der Volkskühlschrank auf den Markt kommen werde. Das Reichsministerium für Wirtschaftlichkeit und die Reichsstelle für Wirtschaftsausbau seien mit

ist's die Damenwäsche Strumpf-Hornung - O 7, 5

der Schaffung eines derartigen Kühlschrankes beschäftigt, der infolge seines niedrigen Preises in jedem Haushalt Eingang finden könne. Der Volkskühlschrank sei für Deutschland eine Notwendigkeit, wenn die Erfassung aller wirtschaftlichen Erzeugnisse auch im kleinen voll gelingen soll. Er werde bald ein unentbehrliches Gerät in der Bekämpfung des Lebensmittelverderbs sein.

Und hier stand eben noch ein großer Zirkus

Krone's bunte Stadt der Attraktionen auf dem Mehplatz verschwand über Nacht

Am Mittwochabend war auf dem Mehplatz noch die vollständige Zirkusstadt des Zirkus Krone beisammen. Nichts deutete auf die bevorstehende Abreise hin. Als aber am Donnerstag der Morgen graute, sah man außer einigen Strohhäufen und dem Sägemehl des Manegerrundes nicht das geringste mehr von dem Zirkus, der wie vom Erdboden weggefegt war.

Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit so ein Zirkus verschwindet, und man muß schon sagen, daß nur durch Zusammenarbeit und Tempo die gewaltige Arbeit bewältigt werden kann, die bei Gastspielen in kleineren Städten meist ein über den anderen Tag geleistet werden muß.

Die Besucher der Abschiedsvorstellung merkten nichts von der bevorstehenden Abfahrt, denn der Zirkus stand noch „komplett“ da. Als der Zirkus-Joo seine Pforten schloß, begann man dort mit den ersten Abbrucharbeiten und mit dem Verladen der ausschließlich im Zoo gehaltenen Tiere. Die Reichsbahn hatte inzwischen die Wagen bereitgestellt, so daß sich der Zirkusabbruch „einkaufen“ konnte.

Nach Beginn der Abendvorstellung wurde mit dem Niederlegen der Fassade begonnen und dann schaffte man die in der Vorstellung nicht mehr benötigten Tiere sofort zur Bahn oder brachte sie in ihren eigenen Spezialwagen zur Rampe. War man doch auch inzwischen darangekommen, die Stallungen niederzuliegen und alles Ausgebaute zu entfernen. Die Zirkusbesucher selbst merkten von diesen ganzen Vorgängen nichts, zumal die Vorstellung ohne jegliche Kürzung durchgeführt wurde.

Wie an jedem anderen Spieltag auch, dauerte die Vorstellung bis 23 Uhr. Als die „11 Asgard's“ ihre letzten Saltos mit dem Schlußbrett gemacht hatten, die Zirkuskapelle als Schlußmarsch „Ruß! denn...“ spielte und die Zirkusbesucher das Spielzelt verlassen, standen an allen Zugängen die Männer bereit, die nun den Abbruch des Spielzeltes vorzunehmen hatten. Wenige Augenblicke nach Vorstellungsschluß löste man bereits die Verschraubungen der Stühle, klappte Stühle und Logen zusammen und eine halbe Stunde später bestand das ganze Zuschauerfund nur noch aus einem Gerüst.

Gleichzeitig mit den Arbeitern waren auch

die Artisten in das Zelt gekommen, um ihre Geräte von den Pfeilern und von der Zirkuskuppel abzumontieren. Da hieß es zugepackt und vor allem ein stilles Tempo eingehalten. Ist doch jeder einzelne Handarbeitsfestgelegt und eine Verzögerung an einer Stelle würde den ganzen anderen Abbau hindern. Erstaunlich, mit welcher Sicherheit die vielen Tausende und Tausende, die im scheinbaren Durcheinander herabbingen oder auf dem Boden lagen, zusammengelegt wurden, und wie jeder einzelne der tätigen Zirkusleute wußte, wie und wo er anpacken mußte. Gesprochen wurde hierbei nichts.

Direktor Krone sah bei diesen Arbeiten abseits auf einem Stuhl oder machte einen Rundgang, um sich zu überzeugen, daß auch alles klappt. Und es klappte wirklich alles, weil jeder einzelne zupackte, einmüde, ob Mann oder Frau.

Genau so wie in dem immer leerer werdenden Zelt ohne viele Worte die Arbeit geleistet wurde, war das auch auf dem Mehplatz der Fall, wo zur gleichen Zeit die Reste der Stellungen unter großen Kraftaufwendungen gerostet und verpackt wurden. Ein Zirkuswagen nach dem anderen verschwand vom Platz und eine Stunde nach Schluß der Vorstellung war man so weit, daß das Spielzelt herabgelassen werden konnte — nicht ohne daß man zuvor den Boden nach nach späten Gegenständen untersucht hatte, um Beschädigungen des kostbaren Zeltes zu vermeiden.

Die „gewichtigen“ Helfer

Auf der Verladearampe hatten die Arbeiter in den Arbeitselefanten tüchtige Helfer gefunden. Raum war ein Zirkuswagen von einem der sinken Schlepper zur Rampe gebracht, da stemmten auch die Elefanten ihre mit einem Schutzpolster versehenen Rüssel an die Ecken der Wagen, um diese mit spielender Leichtigkeit auf die Eisenbahnwagen zu drücken. Wie gut die Elefanten wußten, was sie zu tun hatten, ging daraus hervor, daß ihre Wärter kaum einen Zuruf machen brauchten.

Um 1/3 Uhr schleppte man die letzten Zirkuswagen vom Mehplatz herunter, und zwar die Wagen mit den Lichtmaschinen. Abseits stand noch der Wagen mit der Mannschafffläche, und nun konnte man die Verladearbeiten nach und nach beenden. Der inzwischen einsetzende Regen beeinträchtigte in keiner Weise die Verladearbeiten.

Durch die Nacht rollten dann die Sonderzüge in den grauen Morgen nach Bad Kreuznach, wo man wenige Stunden nach der Niederlegung der Zirkusstadt wieder bereit war wieder aufzubauen, und wo man am Donnerstagabend wieder die Eröffnungsvorstellung startete.

Im übrigen ist Zirkus Krone mit Mannheim sehr zufrieden gewesen. Brachte das Gastspiel doch nur angenehme Ueberraschungen, denn der Besuch übertraf alle Erwartungen.



Rasch wie der Abbau vollzieht sich auch die Verladung auf den Rampen. Aufn.: Zirkusbild

Die kleinste Schwester unserer Stadt

Episode eines Mannheimers, der überraschend „Klein-Mannheim“ entdeckte

Ein Leser schreibt uns: „Dem „Hakenkreuzbanner“ überfand ich hiermit eine kleine Episode, die ich kurz vor meiner Verlegung von Kärnten nach Preßburg l. Wr. erlebt habe und die sicherlich in meiner Vaterstadt interessieren dürfte. Die kurze Schilderung soll zeigen, daß unsere schöne Rhein-Neckarstadt noch eine kleine, ganz kleine Schwester hat.“

„Gelegentlich meiner Dienstreisen von Kärnten nach Schwerin-Barthe geschah es. Wir waren mit dem Wagen längs des Barthebruchs, eine Landschaft, die nichts anderes trägt als unendlich weite Viehweiden, bis nach Kriechitz gekommen. Da nach Kriechitz die Reichsstraße ausgebeßert wurde, waren wir gezwungen, einen kleinen Umweg über eine Kreisstraße zu machen. Wir fuhren also los und hoppelten von einem Schlagloch in das andere. An jeder Straßenecke hielt ich Ausschau ob nicht bald die Abzweigung zur Hauptstraße käme; und dabei geschah es. Ich sah einen Wegweiser und auf dem stand... Ich muß in diesem Augenblick mordsmäßig

Hallo geschrien oder sonst etwas getan haben, das den Fahrer zwang, seinen Wagen anzuhalten. Der Fahrer war sehr erstaunt, wie sicherlich auch der Leser dieser Geschichte, denn wegen einem Wegweiser... Doch ohne eine Frage des Fahrers abzuwarten, war ich schon raus aus dem Wagen und stand vor dem betreffenden Wegweiser und las.

Und ich las ein zweites Mal, kniff mich in den Arm, ob ich auch wach wäre. Da stand in schwarzer Schrift auf gelbem Grund: Mannheim 3,7 Kilometer, und der Wegweiser deutete hinaus in die weite Landschaft des Barthebruchs. Ich überlegte. Ich war über 100 Luftkilometer von meiner Vaterstadt am Rhein und am Neckar entfernt. Also mußte dies ein zweites Mannheim sein.

Ein in den Wagen und los fuhren wir in die Richtung, in die der Wegweiser seinen Finger streckte. Und da tauchte auch das kleine Mannheim bald auf. Hinter einem Hochwasserdamm lag es dahingestreckt. Nur ein paar Häuser, die man gut und gerne auf dem Mannheimer Exerzierplatz unterbringen kann.

Um Näheres zu erfahren, stiegen wir in dem einzigen Lokal am Plage ab. Der Wirt brachte auf Bestellung den unermesslichen Korn und dazu eine Rolle. Dann erzählte ich ihm, daß ich auch aus Mannheim wäre, aber aus einem anderen, einem größeren. Das löste ihm die Junges, und ich erfuhr, daß zur Zeit Friedrich des Großen auch viele Pfälzer dem Ruhe des Königs Folge leisteten, um sich im Barthebruch anzusiedeln. Und diese nahmen wohl auch den Namen der damals schon aufblühenden Stadt Mannheim mit. Und so kam es, daß ich soweit von meiner Vaterstadt entfernt ein zweites Mannheim kennenlernte. W. S.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch ereigneten sich sieben Verkehrsunfälle, wobei zwei Personen verletzt, fünf Kraftfahrzeuge und zwei Fahrräder beschädigt wurden. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachten der bestehenden Verkehrsregeln zurückzuführen.

Verkehrsbüchervorgabe. Bei einer am Mittwoch durchgeführten Verkehrskontrolle wurden wegen verstoßener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 59 Personen gebührenpflichtig verurteilt, und an 13 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtscheine ausgeschrieben, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Ruheordnung bzw. großen Unfalls mußten vier Personen zur Anzeige gebracht werden.

Nicht unfreundlich

Das Wetter in den nächsten zehn Tagen

Die Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. B. gibt von Anfang Juni bis Ende September 1938, ähnlich wie in den Vorjahren, zehn Tage vorhersagen heraus. Wir werden diese Berichte, die jeweils bis zum Ende der nächsten Woche gelten, regelmäßig veröffentlichen.

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 2. Juni bis 11. Juni 1938. Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. B.

In Süddeutschland einschließlich der Ostmark in den nächsten 3 bis 5 Tagen vorwiegend warmes, teils heiteres, teils durch gewittrige Niederschläge gestörtes Wetter. Im ganzen jedoch nicht unfreundlich. Nebenliches Witterungsgepräge in Norddeutschland, hier jedoch, besonders im Küstengebiet etwas häufigere Niederschläge und im ganzen bewölkt. Nach etwa 4 Tagen in Deutschland westlich der Weichsel Verstärkung der Unbeständigkeit des Wetters mit nachfolgender Abkühlung, dagegen in Ostpreußen leichte Besserung.

Das Schloßmuseum an Pfingsten

Das Schloßmuseum bleibt am Pfingstsonntag geschlossen. Am Pfingstmontag ist es in der Zeit von 11 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß durch die inzwischen be-

Advertisement for Sommerhüte (Summer hats). It features a black and white illustration of a man wearing a hat and smoking a pipe. The text includes 'Federleichte Sommerhüte', 'Dippel Nachf.', 'Fleiner Platin D 2, 6', and 'Kölle, O 5, 8'.

A cartoon illustration for a 'Juni' (June) promotion. It shows a man in a suit holding a sign that says 'Auf dem Preiszettel oben!' (On the price tag above!). The sign also says 'Galle für den Mann mit dem...'. The cartoon is signed 'Zeichnung: Zimmermann'.

Spargel gibt es jedes Jahr nur ein paar Wochen lang. Wer den „König des Gemüses“ besonders gern isst, muß sich im Juni dranhalten. Das kalte und trockene Wetter hat in der Gemüseversorgung keine nachhaltigen Schäden hinterlassen. Auch Kohlrabi und Gurken verdienen jetzt besonderen Vorzug. Salat wird in der ersten Hälfte des Monats noch kemlich reichlich zu haben sein. Das Verlangen nach Fleisch und Fett nimmt mit zunehmender Wärme ab. Es gibt aber genug Rindfleisch, und wer ein Käsefreund ist, ist es nicht nur an Quark und Sauermilchkäse, sondern kann auch Fettkäse, den uns jetzt die österreichischen Bergbauernwirtschaften liefern, hater in seinen Küchengefäßen einlegen. Fischgerichte kommen wie immer häufig auf den Tisch; daß man Fische nur in den Monaten ohne „r“ essen könne, ist eine rücksichtlose Ansicht. Die Warmeladenbörse reichen, gleich wie die Obsterte ausfallen mag, für weiter verstärkten Verzehr. Das selbe gilt vom Zucker; die Hausfrauen, die Stachel- und Johannisbeeren einfroren oder mit Waddingmehl zu Grützen und Aufkäußen verarbeiten wollen, haben also genug Zucker.

Volksbrauchtum am Pfingstfest

Feier der blühenden Natur / Vom Brauchtum der Maienzeit erfüllt / Der Sinn der Spiele und Wettkämpfe

Es gehört zum Wesen germanischer Feste, daß sie durch sinnbildliche Handlungen den Menschen mit der ewigen schöpferischen Kraft des Lebens verbinden. Alle Gebräuche und Sitten werden somit zum Ausdruck eines mit der Natur und ihrem göttlichen Willen verbundenen Menschentums, das sich durch sein Leben und Schaffen einem höheren Gesetz verpflichtet fühlt. So konnte das Pfingstfest als kirchliches Fest der Ausdehnung des Heiligen Geistes erst lebendigen Inhalt in den Herzen germanischer Menschen finden, als es der Kirche gelang, alles bodenständliche Brauchtum der Maienzeit zu übernehmen.

Da Pfingsten meistens am Ende des Monats Mai liegt, sind die verschiedenartigsten Formen des Maibrauchtums in diesem Fest noch einmal wie in einem Höhepunkt zusammengeschlossen worden. Außerdem steht Pfingsten als verbindendes Fest zwischen Maien und der Sonnenwend, so daß sich hier viele Bräuche finden, die diesen beiden Festen ähnlich sind. So hat das Pfingstfest allmählich einen lebendigen Inhalt erhalten, dessen tiefer Sinn darin liegt, daß sich der deutsche Mensch in diesen Tagen am engsten mit der blühenden Kraftvollen und lebensfrohen Natur verbunden fühlt.

In Pfingsten feiert die Natur ihr Hochzeitsfest. Alle Bäume und Sträucher haben nun ihr volles Grün angelegt, alle Blumen stehen in Blüte, der Sieg des Lebens ist in Erfüllung gegangen. Darum treibt es den Menschen hinaus ins Freie, um in der Natur durch Heiterkeit und frohes Spiel den lebenssprühenden Höhepunkt des Lebens zu begreifen. Die Mädchen legen helle farbenfrohe Kleider an, sie schmücken die Häuser und Wohnräume mit den jungfräulichen Keisern der Birke, der Hasel und der Kiefer, die noch einmal geschmückt und fröhliche Tanzlieder vereinen jung und alt. Am Pfingstabend werden die Weisener erzündet, deren Flammen als Symbol des unergänglichen Lebens in das Land hinausleuchten. Alte Frühlingsbräuche leben wieder auf. So findet sich, besonders in Niederbayern und Schwaben, das Spiel des Wasserwagens als Sinnbild des aufbrechenden Lebens. Wasserbräuche zu Pfingsten sind auch in anderen Gegenden noch sehr bekannt. In Thüringen und im Saargebiet pugen und reinigen die Mädchen den Dorfbrunnen und schmücken ihn mit Tannen und Birkenzweigen. In anderen Orten wirft man Blumensträuße und Kränze in den Brunnen. In diesem Brauchtum des lebenerneuernden Wassers offenbart sich ein uraltes Fruchtbarkeits-Symbol.

Pfingsten ist zum Fest des jungen Lebens geworden. Darum finden wir auch die schon von Ostern her bekannten Eierbräuche in vielen Gegenden wieder. Im Rheinland heben die Mädchen in der Nacht vor Pfingsten singend durch das Dorf und fordern vor den Fenstern der Mädchen das Pfingstfest. Diese Eier werden gesammelt. Am Pfingstsonntag baden alle Mädchen große Speckertücher, die mit vielen schmerzhaften Liebern zusammen mit den Mädchen des Dorfes verzehrt werden.

In vielen Gegenden treibt man zu Pfingsten zum erstenmal das Vieh auf die Weide. Dabei wird die Waag, die als erste auf der Weide ankommt, zur „Pfingstbraut“ gekrönt und als Pfingstjungfer in feierlichem Zug durch das Dorf geführt. Die erste Kuh, die auf die Weide kommt, nennt man „Pfingstkuh“, den ersten Ochsen „Pfingstochse“. Beide werden mit bunten Bändern und grünem Laub geschmückt. Der Anecht, der als letzter seine Tiere auf die Weide treibt, wird wegen seiner Saumfellei „Pfingsthammel“ oder „Pfingstschaf“ genannt. Dabei weiteln die Mädchen untereinander, um möglichst als erste auf dem Platz zu sein und als „Pfingstkönig“ gekrönt zu werden.

Über auch das Brauchtum um den Maibaum entfaltet sich zu Pfingsten noch einmal zu besonderer Lebendigkeit. Pfingsttänzen werden in Oberschlesien als Maibaum er-

richtet. In Thüringen holt man feierlich den Pfingstbaum ein, um den sich die Jugend zu fröhlichem Tanz und Spiel schart. Zahlreiche Maieittampfe finden zu Pfingsten in allen Gegenden, am häufigsten in der Form des Wettreitens, ihren Auszug. In Holstein heißt dieser Wettkampf das „Rolandsreiten“, in Braunschweig „Fahnenreiten“, in der Kurmark „Kranzreiten“ oder „Hahnenreiten“. Dabei kommt es darauf an, daß der Reiter mit einer Reitpeitsche oder einer hölzernen Stange einen an einem Ross aufgehängten Kranz im Vorbeitreiten abnimmt.

Beim „Kranzreiten“ muß ein aufgebundener Hahn oder eine Gans im schnellen Vorbeitreiten ergriffen werden. In Pommern ist das „Tonnentreiben“ lebendig bei dem der Reiter eine hölzerne Tonne mit einem Krümel zertrümmern muß. Wer den letzten Krümel der Tonne abwickeln kann, ist „Tonnensieger“. In Bayern kämpfen die Burken des Dorfes beim „Pfingstschützen“ auf einem Hügel stehend gegenüber. In „Dammelleger“, das in der Kurmark lebendig ist, kämpfen die Männer des Dorfes um einen Dammel, beim „Pfingstaubenwerfen“ in Pommern muß eine auf einer hohen Stange befestigte hölzerne Taube getroffen werden. Außer diesen Wettkämpfen gab es noch zahlreiche andere Wettspiele und

Kaufschenspiele, die jung und alt an den Pfingsttagen bereiten.

Nach den Wettkämpfen und frohen Spielen vereinigt sich das ganze Dorf am Nachmittags und Abends zum Pfingstfest. In vielen Gegenden beginnt der Tanz mit einem festlichen Aufzug. Kinder mit Blumenkränzen im Haar eröffnen den Umzug. Die Wäitronen wird von einem Sieger der Wettkämpfe getragen. Die Pfingstkönigin schreitet dem Zuge voran. So geht es lachend und singend auf den großen Festplatz. Dort wird die Wäitronen errichtet und nun beginnt der Tanz. Zuerst tanzt die Pfingstkönigin mit dem Pfingstkönig und danach alle anderen zu dem ausgelassenen Spiel der Musikanten.

Pfingsten ist ein Fest des großen Gemeinheitsgefühls. Verbunden mit der Freude und dem Jubel über das aufspringende, wiedererwachte Leben offenbart sich auch in den Wettkämpfen und Spielen altüberkommenes Wissen um den lebenserhaltenden Wert der rassistischen Auslese und Tüchtigkeit, die sich nur bewähren kann im Dienst für eine größere Gemeinschaft. In diesem Geiste feiern wir auch heute unser deutsches Pfingstfest als Symbol eines schöpferischen und nie verlassenden Lebenswillens.

Karlheinz Rüdiger.



Vier Tage von Peru nach Deutschland. Eine am 24. Mai in Lima mit einer Junkers Ju 52 abgelegene Sendung, die bereits am 28. Mai in Europa eintraf. Die Beförderung erfolgte mit dem planmäßigen Postflugzeug der Deutschen Lufthansa.

Polizei im australischen Busch

Ein schwerer Dienst der ganze Kerle verlangt / Eingeborene als Helfer

Die Polizeitruppe von Nord-Australien soll ebenfalls vergrößert werden. Die sogenannte Überland-Polizei hat zur Zeit nur eine Stärke von 40 Männern, die nicht weniger als 25.000 Quadratkilometer zu betreuen hat.

Wenn ein Posten bei der nordaustralischen Polizei und speziell bei der Überland-Polizei frei wird, dann sucht man in ganz Australien unter den Bewerbern nach einem Nachfolger.

Die Arbeit der Polizei wird dadurch so schwer, daß die Eingeborenen diese grundsätzlich als ihre Feinde betrachten und es meist ablehnen, auch nur vorübergehend mit ihnen in Berührung zu kommen. Wenn irgendwo von den Eingeborenen der Vormarsch einer Polizeikolonie beobachtet wird, dann geben sie sofort Rauchzeichen weiter, die von den Nachbarkolonien gefolgt werden. Diese weichen sofort von ihrem ursprünglichen Weg ab und lassen in aller Stille die Polizeitruppen vorbeiziehen — hinein in die heiße Einsamkeit der nordaustralischen Wüste.

Nach 100 Tagen zwei Stämme ermittelt. Als vor einiger Zeit einer Polizeikolonie die Nachricht zuzuging, im Golf von Carpentaria sei ein Schiff mit weißer Besatzung gestrandet, machte man sich sofort auf den Weg um die Ueberlebenden zu ermitteln, zumal sich zwei weiße Frauen darunter befinden sollten. Diese Wochen lang durchstreifte man das Land, durchschwamm Flüsse, die mit Krokodilen besetzt waren, nahm alle Beschwerden einer Wüstenwanderung in Kauf, um eines Tages den Kampf aufgeben zu müssen. Die Stämme hatten sich durch Rauchzeichen gegenseitig gewarnt. Man stieß nur auf verlassene Siedlungen. Von jenen Weibern aber fand man keine Spur.

Bei einer anderen Gelegenheit wurden zwei Prospektoren von Eingeborenen ermordet und den Krokodilen des Fitz-Maurice-Flusses vorgeworfen. Der Busch-Polizist Langdon hatte geschworen, die Mörder zu ermitteln. 3 Monate hindurch folgte er den verdächtigen Stämmen leute zu Fuß und zu Pferde 1000 Meilen zurück und konnte schließlich zwei ganze Stämme gefangen nehmen und nach langen Verhandlungen acht

Eingeborene verhaften, die in jenes Verbrechen verwickelt waren. Sie wurden im ordentlichen Gerichtsverfahren für schuldig befunden und zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

Eingeborene als Spurensucher

In den meisten Fällen kommt allerdings der Polizeibeamte nicht allein zum Ziel. Er muß sich vielmehr eines Eingeborenen bedienen, der von der Polizei als Spurensucher gehalten wird. Man verwendet sehr oft dazu ehemalige australische Verbrecher, also Eingeborene, die sich ihrer neuen Aufgabe willig fügen und größte Erfolge erzielen.

Einer der besten Spurensucher ist zur Zeit ein gewisser „Reighbour“, der übrigens der einzige australische Eingeborene ist, der einen Orden für Tapferkeit erhielt.

„Reighbour“ war eines Tages wegen eines Viehdiebstahls verhaftet worden. Der Beamte, der ihn zur nächsten Gerichtsstation überführen sollte, geriet mit ihm in ein Ueberflurungsgebiet hinein. Wöglich verlor der Beamte mit seinem Pferd in dem todbenenden Wasser. Obwohl der Eingeborene an Händen und Füßen gefesselt war, gelang es ihm, dem Polizeibeamten wieder auf festen Boden zu helfen und ihm so das Leben zu retten. Selbstverständlich wurde „Reighbour“ in dem bevorstehenden Gerichtsverfahren nicht verurteilt, sondern sofort als Polizeihelfer, als Spurensucher, angestellt.

„Ich richte meine Eltern“

Die Spurensucher ziehen ihre Schlüsse meist aus ganz geringen, für Weiße unsichtbaren Bodenveränderungen, die durch einen Fuß oder durch einen Pferdehuf hervorgerufen wurden. Oft aber wirkt auch der Geruchssinn mit. So konnte einer der besten Spurensucher Australiens eines Tages berichten, er richte die Spur seiner Eltern, die sich auf der Jagd nach einem Emu befinden mühten. Der Polizeibeamte, der mit ihm unterwegs war, lachte, aber nach sechs Stunden stieß man auf den Vater und die Mutter des Spurensuchers. Der australische Eingeborene hatte sich nicht getäuscht.

Dundee - die Zukunftsstadt

Im Herzen Schottlands soll in den nächsten zehn Jahren die modernste Stadt Europas entstehen. Soeben ist das gewaltige Bauprojekt des schottischen Ingenieurs Dr. Thomas Adams genehmigt worden, nach dem die ehrwürdige Stadt Dundee mit ihren 170.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Schottlands, vollständig niedergehauen wird, um neu aufgebaut zu werden. Mit Ausnahme der historischen Bauten, der Kathedrale, dem alten Rathaus und dem berühmten Old-Geopie-Turm wird in Dundee kein Stein auf dem anderen bleiben. Die gesamte Bevölkerung muß ihre zum Teil 400 Jahre alten Häuser, unter denen sich zahllose, modernen hygienischen Anforderungen hohnsprechende Elendsquartiere befinden, verlassen, um erst nach Ueberwindung der Bauten in eine völlig moderne und umgewandelte Stadt einzuziehen. Saubere weiße Häuser, rechteckige breite Straßen mit ausgebeugten Parkplätzen, werden der Zukunftsstadt ein freundliches Gesicht geben. Anlagen und Spielwiesen für Kinder sorgen dafür, daß man im Dundee von morgen Licht, Luft und Sonne genießen kann. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß man die Errichtung von Hochhäusern kurzweg ablehnt hat. Nach der Ansicht der britischen Städtebauer wird es in den Zukunftsstädten keine Wolkenkratzer mehr geben.

Die Königin der Cowgirls

Einem tragischen Unfall ist dieser Tage Birgit MacCollage, das bekannteste und wegen ihrer aller amerikanischen Cowgirls, erlegen. Bei der Vorbereitung eines ungewöhnlichen Präzessionsfestes im Virgil in der Arena von Londontown, einer Stadt im amerikanischen Westen, zu Fall und wurde zu Tode geschleift. Tausende von Cowboys und hunderttausend Amerikaner trauern um die „tapferste Frau Amerikas“, deren kühne Reittunfische im ganzen Lande Aufsehen erregt hatten. Sie pilgte selbst in ihren enganliegenden Waffelleiderhosen auf die Jagd nach den wilden Mustangs zu gehen und ist, ein echtes Kind der Prärie, zwischen Pferden aufgewachsen. Mit ihrer Reittunfische und ihrer Sicherheit im Sattelverliehen konnten selbst die männlichen Kollegen in Texas nicht mithalten, und so wurde Virgil der Star der Cowboy-Beranstaltungen ganz Westamerikas. Aber auch in Europa, in Paris und London, führte sie die Ränke des wilden Westens vor, allabendlich fürstlichen Beifall erntend.



Paul Kemp in „Ihr Leibhusar“ Zeichnung: Sten-Terra

Wallfahrt zum Zahn Buddhas

Das Heiligum des Dalada Maligawa-Tempels

Wollen Sie dem heiligen Zahn Buddhas einen Besuch abstatten? Dann müssen Sie eine Wallfahrt zu dem berühmten Dalada-Maligawa-Tempel in Rango machen. Rango ist die Hauptstadt der Zentralprovinz der britischen Insel Ceylon, in der einst die singalesischen Könige residierten. Heute weht über dem königlichen Palast die britische Flagge, englische Richter und englische Regierungsbeamte sind hier tätig, und das wichtigste politische Instrument, das der britische Gouverneur in Rango besitzt, ist ein kleiner Schlüssel, der in einer feuerfesten eisernen Koffette eingeschlossen ist.

Was hat es für eine Verwandtschaft mit diesem Schlüssel? Er vermag eines der drei Schlösser zu öffnen, die an einem goldenen und juwelenbesetzten Schrein im Dalada-Maligawa-Tempel angebracht sind. Dieser Schrein enthält eines der höchsten Heiligtümer des Buddhismus, einen Zahn des Buddha, den man wohl als die kostbarste Reliquie aus dem Leben des großen asiatischen Religionsstifters bezeichnen kann. Und darum ist dieser Schlüssel in der Hand des britischen Gouverneurs mehr, als er scheint. Er ist sozusagen der Schlüssel, mit dem die eingeborene Bevölkerung Ceylons regiert wird, ein Schlüssel zum Herzen des Landes, der wichtiger ist als alle britischen Truppen, die in Ceylon stationiert sind.

Trotzdem ist der Gouverneur mit diesem einen Schlüssel noch längst nicht in der Lage, den gol-

denen Schrein im Dalada-Maligawa-Tempel zu öffnen. Denn die Schlüssel zu den beiden anderen Schlössern verwahren die Priester des Tempels. Andererseits könnten auch die Priester nicht ohne den Gouverneur zu der heiligen Reliquie gelangen, die nur einmal im Jahr im Rahmen eines großen religiösen Festes öffentlich gezeigt wird. Der Dalada Maligawa ist wohl einer der schönsten asiatischen Tempel. Außer dem historisch verbürgten Zahn Buddhas birgt er zahllose große und kleine Buddha-Statuen aus Gold und Eisen, aus Bronze und Kristall, aus Edelholz und Marmor. Die Wand- und Deckengemälde sind allegorische Darstellungen aus den Lehren Buddhas, sie zeigen aber auch, welche Leiden die Menschen im Jenseits zu erwarten haben, wenn sie nicht nach den Vorschriften des erhabenen und weisen Gottes leben.

Täglich werden vor dem goldenen Schrein mehrere Gottesdienste abgehalten, zu denen auch dem Europäer der Zutritt gestattet ist, vorausgesetzt, daß er nicht gegen den Ritus verstößt und es nicht verabläumt, die Schuhe auszuziehen, oder er das Heiligum betritt. Selbst eine Kugel erfüllt den Tempel, die Hüter des heiligen Zahnes blasen die Röhre, in deren Pfanne sich dumpfer Raucherqualm und das Lönen metallener Glocken mischt. Von weit her kommen die Pilger um eine Wallfahrt zum heiligen Zahn nach Rango zu unternehmen.

Kleine badische Nachrichten

Hanns Glodner Oberarbeitsführer

Karlsruhe, 2. Juni. Der Führer und Reichsanführer hat mit Wirkung vom 30. Mai 1938 den Leiter der Abteilung Arbeitsleitung im Gau XXVII des Reichsarbeitsdienstes, Hanns Glodner, zum Oberarbeitsführer befördert. Oberarbeitsführer Hanns Glodner gehört zu den verdienstvollen Arbeitsdienstführern, die sehr früh sich für die Arbeitsdienstfrage einsetzten. Als Leiter des „Reichsarbeitsdienstes Baden“, der Zusammenschluss verschiedener Arbeitsdienstverbände, wurde er nach der Machtübernahme in den „Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte“, den Vorläufer des „Nationalsozialistischen Arbeitsdienstes“ übernommen. Hier gehörte er zu den Männern, die am Aufbau des Arbeitsdienstes im Gau Baden einen wesentlichen Anteil haben. Im Reichsarbeitsdienst wurde er Leiter der Abteilung Arbeitsleitung des Gau Baden und hat dieses Amt bis zum heutigen Tage erfolgreich verwaltet.

15 Badener bei der Fahrt der Alten Garde

Karlsruhe, 2. Juni. Die Fahrt der Alten Garde aus dem ganzen Reich, die im vorigen Jahr in die Gauen Danzig und Ostpreußen führte — Baden wurde, wie erinnert, bereits 1933 besucht — geht in diesem Jahr vom 22. bis 24. Juni nach dem Westmarkgau Koblenz-Trier. 15 Mann aus dem ganzen Gaubereich, politische Leiter bis zum Stützpunktleiter, und Männer der SA, HJ, NSD und des NSKK, werden aus Baden an dieser Fahrt teilnehmen und Land und Leute im Gau Koblenz-Trier kennenlernen.

Weitere Zunahme der Seuche in Baden

Karlsruhe, 2. Juni. Die starke Zunahme der Maul- und Klauenseuche in der letzten Woche hat auch in diesen Tagen angedauert und damit eine Seuchenentwicklung verursacht, die der badischen Landesobstetter ernste Sorgen bereitet. Rechnet man noch die starken Frostschäden hinzu, die den Obst- und Weinbau unseres Landes getroffen haben, so kann man ermessen, wie schwer der badische Grenzlandbauer in diesem Jahr sein Schicksal meistern muß. In der Vorwoche hat die Maul- und Klauenseuche sieben Gemeinden neu und 12 Gemeinden wiederholt, insgesamt also 19 Gemeinden erfaßt.

Dom Fernlastzug überfahren

Karlsruhe, 2. Juni. Am Mittwoch, gegen 14 Uhr, wurde auf der Turmerstraße Landstraße beim Gleisübergang der ehemaligen Lokalbahn ein aus dem Fahrrad fahrender 30-jähriger Glasarbeiter aus Forchheim beim Überfahren durch einen Fernlastzug angefahren und getötet. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

15 neue Volkshochschulen im Kreis Freiburg

Freiburg, 2. Juni. In der Erkenntnis, daß viele der bestehenden Volkshochschulen auf dem Lande den Anforderungen nicht mehr gerecht werden, hat die Kreisleitung Freiburg bereits seit Monaten die Vorarbeit geleistet, um 15 Gemeinden des Kreises die Schaffung von Volkshochschulen mit ausgefuchtem gutem Lehrstoff zu ermöglichen.

1000 H-Männer in Freiburg

Freiburg, 2. Juni. Die 65. H-Standardparade über Pfingsten den ersten geschlossenen Aufmarsch einer ganzen Standardparade in der Schwarzwaldhauptstadt. Gegen 1000 Mann werden sich zum vorläufigen Wettkampf, zu gemeinsamer Feier und geselliger Kameradschaft zusammenfinden.

Bäuerin und Magd vom Bliß getötet

Dornberg (Schwarzwaldbahn), 2. Juni. Am Mittwochmorgen ging über die diesige Gegend ein Gewitter nieder, das in dem benachbarten Reichenbach zwei Todesopfer forderte. Die auf dem Felde arbeitende Bäuerin Heinemann-Bäuerin Frau Schwent und ihre Magd wurden vom Bliß getroffen und waren beide sofort tot. Seit Menschengedenken ist ein Todesfall durch Blitzschlag in der Reichenbacher Gemeinde nicht vorgekommen.

Roulette-„Künstler“ verkümmelte Schmuck

Ein Gentleman-Heiratskandidat schädigte eine heiratslustige Witwe

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Im Karlsruhe, 2. Juni. Ein gewissenloser Hochhapper und Heiratschwindler stand in der Person des mehrfach einschlägig vorbestraften 51-jährigen ledigen Otto Maximilian Scholz aus Berlin-Schöneberg vor den Schranken des Karlsruher Schöffengerichts. Er war auf Grund einer Heiratsanzeige von März bis August 1937 in Berlin und Baden-Baden mit einer 52-jährigen Fabrikantenwitwe in Beziehungen getreten, die er durch die Vorpiegelung, sie heiraten

Die heiratslustige Witwe schenkte ihm ihre Reiquana. Sie trafen sich in Berlin. Er bekannte ihr, daß er sein Vermögen verloren habe, aber für eine „energiegeladene Persönlichkeit“ werde es mit einigem Kapital nicht schwer fallen, eine Existenz aufzubauen. Dank seinem Roulette-System werde es ihm nicht schwer sein, mit einem Betriebskapital an der Spielbank in Baden-Baden zu gewinnen. Zwar erklärte der „Roulette-Mathematiker“, daß es eine hundertprozentige Sicherheit bei dieser Rechenkunst des Spiels nicht gebe. Aber er wollte mit seinem



Ein Tänzchen mit unseren Blauen Jungens in der Werkpause (Scherl-Bilderdienst-M)

Dieses nette Bild wurde auf dem Hof der Reichsleitung der NS-Volkswohlfahrt in Berlin-Neukölln gemacht, wo die Matrosen aus Kiel, die anlässlich des Skagerraktages die Wachen der Wehrmacht in der Reichshauptstadt gestellt hatten, am Mittwochvormittag in der Werkpause konzertierten. Natürlich unterließ man es nicht, als ein schöner Wiener Walzer erklang, mit den schmucken Blauen Jungens schnell ein Tänzchen zu drehen.

zu woffen, um 1500 Mark schädigte. Er gab vor, er benötige Geld zur Gründung einer Existenz und bestimmte sie, ihren wertvollen Schmuck, darunter ein Napoleondring, im Wert von 1000 Mark auszuhandigen, den er versandete und später verkaufte. Der Erlös diente der Bestreitung seines Lebensunterhalts und wurde zum Teil in Baden-Baden verspielt.

Als der Angeklagte im Mai 1936 aus der Strafanstalt entlassen wurde, waren seine wirtschaftlichen Verhältnisse nicht die besten. Er wurde vom Wohlhabendsten Berlin unterstützt und mußte Vorkasse leisten. Das war wenig nach seinem Geschmack und er suchte sich nach einer „standesgemäßen“ Beschäftigung. Er beschäftigte sich mit Erfindungen und Klammern. In seinem Besitz befanden sich Kopfbügel, auf denen er sich „Roulette-Mathematiker“ nannte: „Mittlerer Kapitalkräftiger in Spielern mit seinem Rekordeystem“. Er fühlte das Bedürfnis zu heiraten und arbeitete mit einem Inzeratspöpel mit folgendem Steckbrief: „Gentleman — Heiratskandidat bester Herkunft, 40er, wünscht Briefwechsel und Bildaustausch“. Vorteilhafte Lichtbilder zeigten einen distinguierten Herrn mit Melone und Monofel. Eines Tages sprang ihm folgende Zeitungsanzeige in einer Berliner Zeitung in die Augen: „Reinland! Fabrikantenwitwe, herrliches Vermögen, aber kein Barvermögen, wünscht Wiederheirat.“ Scholz meldete sich auf diese Anzeige mit einer vornehm-zurückhaltend sich empfehlenden Postkarte. Es spannt sich ein Briefwechsel an.

System in Baden-Baden sein Vermögen zurückerobern. 3000 Mark brauchte er als „Sprungbrett“ zur Realisierung seines Rekordeystems, das ihn — wie er bombastisch schreibt — wirtschaftlich emporschleudert. Das ist in Baden-Baden vorhabend, ist nicht Spiel, sondern rechnerische Arbeit. Die Witwe glaubte an das Märchen und stellte ihm ihren wertvollen Schmuck zur Verfügung, um ihn zu Geld zu machen. Es handelte sich um ein goldenes Gehänge mit Brillanten, eine Perle, eine Naturperle, eine Kettenvorstecknadel mit Brillanten, einen goldenen Ring mit 12 Brillanten und einem blauen Stein, ein goldenes Kettengehänge mit Brillanten und einen Ring, der von Napoleon stammte. Es wurde besprochen, daß er diese Schmucksachen, mit Ausnahme des Napoleondrings, veräußern sollte. Der Erlös sollte als Betriebskapital dienen, um nach Baden-Baden zu fahren und sein Spiel-system auszuüben. 1500 Mark löste er durch Verpfändung der Schmucksachen. Anfangs Juli 1937 trat der „Kurzgaß“ mit dem Gelde der Witwe in Baden-Baden ein und führte dort ein gepflegtes Dasein des Nichts. Er stoffierte sich nobel aus und liebt Autoausflüge in die schöne Natur des Schwarzwaldes... In der Spielbank war er häufiger Gast und das Geld wurde umgeworfen. Inzwischen hat er auf Grund von Zeitungsanzeigen mit anderen Frauen Beziehungen angeknüpft, wobei er aber weniger vom Glück begünstigt war; eine erkannte ihn sofort als Hochhapper und Heiratschwindler. Am 3. September nahm ihn die Kriminalpolizei in Baden-Baden fest. Nun erging er sich vom Gefängnis aus in glühenden Liebesdeutungen an seine „Liebe kleine Margu“, die er in der Freiheit immer nur mit „sehr verehrte gnädige Frau“ angesprochen hatte. Da, nach einigem Nachdenken über seine Lage, entschloß er sich, vom Gefängnis aus, ohne Wissen der Braut, beim Standesamt das Aufgebot zu bestellen. Heute nennt er das Opfer seines schamlosen Schwindels immerfort seine „Wohltäterin“.

Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen Betrugs im wiederholten Rückfall zu zwei Jahren Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, sowie fünf Jahren Ehrverlust.

Postbeutel mit 40 000 Mark gestohlen

Am Montag wurde auf dem Bahnhof in Stuttgart-Zuffenhausen ein Postbeutel gestohlen, der mit dem Personenzug Stuttgart-Heilbronn um 15.45 Uhr im Bahnpostwagen dort eingetroffen war. Der Beutel war ordnungsgemäß ausgeladen und einem Angehörigen des Postamtes Zuffenhausen übergeben worden. Es handelt sich um einen grauen Drillsack, 40 mal 180 Zentimeter groß mit schwarz-weiß-roten Längsstreifen.

Der Postbeutel enthielt 40 000 Mark bares Geld. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen führten zur vorläufigen Festnahme des mit der Beförderung betrauten Postangehörigen. Der Fall hat seine Aufklärung noch nicht gefunden. Für Mitteilungen aus der Bevölkerung, die zur Festnahme des Täters führen könnten, ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Wiedersehensfeier des Reserve-Infanterie-Regiments 225. Das Reserve-Infanterie-Regiment 225 veranstaltete vom 25. bis 27. Juni in Bernburg a. S. seine 10. große Wiedersehensfeier. Zur Teilnahme an diesen Tagen werden alle ehemaligen Angehörigen dieses alten Frontregiments aufgefordert. Die Wiedersehensfeier wird eingeleitet am Samstag, 25. Juni, mit einem festlichen Begrüßungsabend. Im Mittelpunkt der Feiern am Sonntag steht die Feierstunde am Denkmal der 225er. Zuschriften sind zu richten an: Kamerad Billi Schulze, Bernburg a. S., Richard-Bagner-Straße 48.



Die „Ostpreußen-Kleinflotte“ begibt sich zur Werbefahrt

Nach der Grundsteinlegung zum Neubau der Schiffmodellbauschule des Reichsbundes deutscher Seegeltung auf der Abtel-Insel in Berlin-Treptow startet die „Ostpreußen-Kleinflotte“ zur Werbefahrt 1938. Hier wird ein Kriegsschiffmodell gebührend bewundert. (Weltbild (M))



Die Adresse lautet: Mannheim 05 • 3-7



Sonnen- und Regenschirme

Der Popelin-Mantel hat in der Mode einen Siegeszug angetreten, der außergewöhnlich ist. Das hat seine guten Gründe: dieser helle Mantel trotzt Wind und Regen! Ist federleicht! Gut waschbar! Angenehm im Tragen! In den verschiedensten Tönungen kostet er: Als Damen-Mantel RM 32.75 37.75 43.— Als Herren-Mantel RM 34.— 37.50 49.—

Für Bindfaden-Regen empfehlen wir den Mantel mit wasserdichter Gummierung. Federleicht! Seine „Entlüftung“ verhindert lästiges Schwitzen. Für Damen als Slipon oder Cape mit Batist, Satin, Kunstseide oder Leinen. Für Herren mit Batist oder Cheviot. Als Damen-Mantel RM 12.— 16.50 19.50 Als Herren-Mantel RM 11.50 17.— 23.—

Engelhorn + Sturm

Großer Autopreis von Rio

H. Berg einziger deutscher Fahrer

Die Profifahrer hatten sich große Hoffnungen gemacht, daß einige der besten europäischen Rennfahrer wie Rubolari, Stud und Drehsfuß an ihrem Großen Preis von Rio de Janeiro am 12. Juni teilnehmen werden.

Nach den jetzt vorliegenden Meldungen hatten die Italiener Pintacuba, der im vorigen Jahr vor Stud gewann, und Tabini auf Alfa Romeo. Einziger deutscher Fahrer ist Hans Berg (Mina), der einen Maserati fahren wird, auf der Liste. Drehsfuß schied keinen Landsmann Decorelli. Aus den einheimischen Teilnehmern ragen Ascencio Junior, Pedro Beretti, Lara Campos, Humberti Lara, de Rosa, S. Sociro und die Brüder Landi hervor.

Delahaye im Preis der Schweiz

René Drehsfuß und Comotti wurden von der Geurie Bleue, dem Delahaye-Rennklub, für den Großen Preis der Schweiz gemeldet. Das Rennen wird am 21. August auf der Berner Bremgartenwald-Strasse zum fünften Male ausgetragen. Deutschland stellte sämtliche bisherigen Sieger.

Auto-Union Kartel in Reims

Nach französischen Meldungen steht der Start der Rennwagen-Mannschaft der Auto-Union beim Großen Preis von Frankreich am 3. Juli auf der neuen Rundstrecke von Reims fest. Die Auto-Union wird drei Wagen ins Rennen schicken. — Mercedes-Benz dürfte in Reims ebenfalls mit drei Wagen an den Start gehen, so daß Deutschland wieder hervorragend vertreten sein wird.

Der Nürnberger Club beim BJK

Am Sonntag, den 12. Juni

Der 1. FC Nürnberg stellt sich am Sonntag, 12. Juni, in Mannheim dem BJK als Meister, Verein für Rasenspiele, zum Vergleichskampf. Es steht also den Mannheimer Sportanhängern ein besonderer sportlicher Lederbissen bevor.

Union Böttingen in Gandhofen

Der alte Fußballpionier wird noch länger Zeit in Mannheim gastieren. Das Vorspiel ging für Sandhofen mit erlahmender Mannschafft verloren. Es ist klar, daß Sandhofen Revanche nehmen will. Böttingen wird mit seiner bekannten Mannschaft: Hengstler, Siegmüller, Grumbach, Schnabel, Kühner, Graf, Dittinger, Grumbach II, Schabi, Siegel, Martin, antreten. Die spezialdrückten Spieler haben schon mehrfach repräsentativ gespielt.

Wiener Gastspiel in Worms

Wormatia Worms — Wader Wien 1:1 (1:1) Vor 3000 Zuschauern lieferten sich am Mittwochabend in Worms die Wormatia und Wader Wien einen stotten, technisch hochstehenden Fußballkampf, der unentschieden 1:1 endete, nachdem das Ergebnis bereits bei der Pause festgestanden hatte.

Beide Mannschaften hatten einen Elfmeter vergeben. Worms war zuerst durch Mittelstürmer Eckert in Führung gegangen, aber schon fünf Minuten später konnte der Wiener Linksaußen Staubinger den Ausgleich erzielen. Nach der Pause haute der Kampf etwas ab und wurde zeitweise auch ziemlich hart.

Die besten Spieler waren bei Worms Rath, Eckert und Leitl, bei den Wienern Mittelläufer Pelarek und der Halbbreche Zischel. Schiedsrichter Friy (Laggersheim).

Illoesheim - Hockenheim am 5. Juni

Nach einer weiteren Mitteilung des Spielersleiters W. Altsitz wurde das Pflichtspiel Wermannia Illoesheim gegen SV 08 Hockenheim auf Sonntag, 5. Juni, angelegt.

Württembergers Hockegliga beginnt

am 12. Juni — Abschluß am 20. November Der württembergischen Hockegliga gehören sechs Mannschaften an, und zwar Ulmer SV 94, Stuttgarter Kickers, Stuttgarter SC, VfV Stuttgart, SVV Ulm und VfV Allianz Stuttgart. Der Beginn der Meisterschaftsspiele wurde auf 12. Juni festgesetzt, bereits am 9. November sollen die Punktspiele abgeschlossen werden für den ersten Spieltag, 12. Juni, wurde folgender Plan festgelegt: Ulmer SV 94 — Stuttgarter Kickers, SVV Ulm — Stuttgarter SC, VfV Allianz Stuttgart — VfV Stuttgart.

Drei Tage Ruderregatta auf dem Mühlauhafsen

Deutsche Hochschulmeisterschaften und Ponton-Rennen der Pionierbataillone

Seit Tagen und Wochen ist der Mannheimer Regattaverein mit den Vorbereitungen zu seiner diesjährigen Ruderwettkampftour Mitte Juni beschäftigt. Und bereits jetzt, Tage vor dem Wettkampf, liegen schon feste Aufstellungen der deutschen Mannschaften aus dem Rheinland, aus Breslau, aus Berlin, Frankfurt, Mittel- und Süddeutschland vor. Dazu kommen die Spitzenfahrer aus der Schweiz, so den internationalen Charakter der Veranstaltung während. Eine besondere Auszeichnungspunkte in der Programmfolge dürften die Pontonrennen der süd- und westdeutschen Pionierbataillone werden. Drei Tage wird heuer die Regatta dauern, am 17., 18. und 19. Juni

Henner Henkel verliert — Metaza siegt

Deutschland gewinnt Tennisländerkampf gegen Japan mit 4:1 Punkten

Der Tennis-Länderkampf zwischen Deutschland und Japan wurde am Mittwoch in Berlin beendet. Die deutsche Mannschaft schlug sich hervorragend, sie gab nur einen Punkt ab — Henkel verlor! — und siegte mit 4:1 Punkten sehr sicher.

Bei bewölktem Himmel, teilsweise aber sonnigem Wetter wurde der Länderkampf zunächst mit zwei Einzelspielen fortgesetzt. Da an diesem Tage drei Spiele durchzuführen waren, einigte man sich auf zwei Gewinnzüge. Zunächst besiegte der Wiener Georg von Metaza den Japaner Nakano mit 6:0, 2:6, 6:2. Dann aber gab es eine große Überraschung. Heinrich Henkel verlor gegen den japanischen Meister Kuramitsu 2:6, 7:9, eine Niederlage, die nach der Form Henkels vor Bortage geradezu „unglaublich“ ist, die aber erneut bewies, daß der Deutsche Meister noch nicht über die Sicherheit eines Weltklassespieler verfügt.

Georg von Metaza begann diesmal überaus frisch und mit großem Tempo und machte von seinem guten Flaggballspiel Gebrauch. Den ersten Satz hatte er schnell 6:0 gewonnen, im zweiten kam er vorübergehend aus dem Schlag, im dritten aber hatte er wenig Mühe, den Japaner sicher zu besiegen. Henkel hatte Kuramitsu anscheinend doch unterschätzt. Ueberraschend glatt verlor er den ersten Satz. Im zweiten Satz kämpfte er verbissen, hatte aber keine Länge in seinen Bällen und verschlug viel. Der Deutsche Meister erzwang sechs Sätze, zog dann auch zum ersten Male in Führung, wurde aber von dem Japaner schließlich doch am Netz überspielt und verlor auch diesen Satz. In dem abschließenden Doppel besiegte das deutsche Nachwuchspaar Gayer/Beuthner die Japaner Abe/Nakano 3:6, 4:6, 6:3, 7:5, 7:5 und stellten damit das Endergebnis des Länderkampfes auf 4:1 für Deutschland.



Die erste Mannschaft des Jubilarer Fußball-Vereinigung 1898 Mannheim-Seckenheim. (Privataufnahme)

Max Schmeling vertraut auf sein Können

Joe Louis prahlt: „In der siebten Runde schlage ich Schmeling h.o.“

Der geschäftstüchtige Veranstalter des Weltmeisterschaftskampfes im Schwergewicht zwischen Joe Louis und Max Schmeling, Mike Jacobs, hat es verstanden, aus Anlaß des Weltmeisterschaftskampfes im Weltergewicht erneut das ganze Interesse der amerikanischen Presse auf den Kampf Louis — Schmeling zu lenken. Er hatte beide Boxer zu dem Kampf zwischen Henry Armstrong und Barney Ross nach New York kommen lassen und bei dieser Gelegenheit der Presse Ausschluß über die Vorbereitungen zu dem Kampf gegeben.

Nach dem großen Interesse zu schließen, das dem Kampf bereits heute in der ganzen Welt entgegengebracht wird, hat Mike Jacobs wohl recht, daß es der größte Kampf der letzten zehn Jahre werde. Bereits heute seien für 250.000 Dollar Karten im Vorverkauf abgesetzt. Aus allen Erdteilen hätten sich die Reporter angemeldet, so daß er gezwungen sei, allein 700 Plätze für Berichterstatter zu reservieren. Durch die große Nachfrage, die der Schmeling-Louis-Kampf bereits heute erfährt, werden die Bestrebungen gewisser jüdischer Kreise in New

York, den Kampf zu boykottieren, von vornherein zur Erfolgslosigkeit verurteilt.

Die Berichterstatter der großen amerikanischen Zeitungen versuchten Max Schmeling zu bewegen, seine Ansicht über den Rückkampf gegen Louis mitzuteilen. Vor allem interessierten sie sich dafür, in welcher Runde Schmeling seinen Gegner L.o. schlagen will. In seiner zurückhaltenden Art gab Schmeling nur die Antwort: „Ich bin sicher, daß ich den größten Kampf meiner Laufbahn liefern werde. Ich habe Louis schon einmal entscheidend besiegt und sehe nicht ein, warum ich mir den gleichen Erfolg nicht noch einmal zutrauen sollte. Es ist ja ganz natürlich, daß ich mir diesmal meinen alten Titel juridischermaßen will.“

Viel weniger vorsichtig war Joe Louis in seinen Antworten an die Reporter. Anscheinend will sich der Regier, der sein Training in Bouton Lake bereits ausgenommen hat, selbst ermutigen, denn prahlend behauptete er, daß er diesmal Schmeling bereits in der 7. Runde für die Zeit zu Boden schiden werde.

Deutschlands beste Sportstudenten in Mannheim

Deutsche Meisterschaften 1938 als Vorbereitung für die Weltspiele 1939 in Bonn

Die Deutschen Studenten-Meisterschaften im Fußball, Handball, in der Leichtathletik und im Schwimmen sowie die Reichsmeisterschaften der Kameradschaften im Sechstageskampf und der Schwedenstaffel werden vom 21. bis 25. Juni in Mannheim zugleich mit dem Deutschen Studententag 1938 in Heidelberg ausgetragen. Diese Meisterschaften sollen eine Leistungsprobe der deutschen Studenten und zugleich eine Auslese für die im Jahre 1939 in Bonn stattfindenden VIII. Akademischen Weltspiele sein. Die Teilnahme an den Meisterschaften in Mannheim wurde deshalb durch die Reflexion einer Leistungsprobe beschränkt; trotzdem werden aber immerhin noch über 1500 Studenten und Studentinnen nach der Durchführung der Gau-Ausscheidungskämpfe an den

Deutschen Studenten-Meisterschaften teilnehmen.

Die Meisterschaften selbst sind in zwei große Gruppen, die Kameradschafts- und Juniorenmeisterschaften und die Meisterschaften offen für alle Studenten eingeteilt.

Die Kameradschafts- und Juniorenmeisterschaften beginnen am Mittwoch, 21. Juni. Der bedeutendste Wettkampf ist hier der Mannschafts-Sechstageskampf, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Keulenwurf, 3000-Meter-Lauf, Radschleichen (5 Schuß liegend, 50 Meter, Zeit 2 1/2 Minuten) und 50 Meter Schwimmen. Die Wertung erfolgt wie beim Schwimmsport nach Punkten. Die einzelnen Wettkämpfe dieses Sechstages werden zugleich auch als Einzelmeisterschaften ausgetragen. Weiterhin umfassen die Kameradschaftsmeisterschaften noch eine Schwedenstaffel und eine Handballmeisterschaft.

Auch bei den Meisterschaften offen für alle Studierende ist der Hauptwettkampf ein Mannschaftskampftag, bestehend aus 200-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, Weitsprung, Diskuswurf und Speerwurf. Die Wertung erfolgt hier nach der internationalen Fünflampfwertung. Universitäten mit über 1000 Studierenden haben zu diesem Kampf eine Mannschaft mit acht Mann, Universitäten von 400 bis 1000 eine solche von sechs und Universitäten oder Fachschulen mit weniger als 400 Studierenden eine Mannschaft mit vier Mann zu stellen. Die Summe der erreichten Punkte wird durch die Anzahl der Wettkämpfer geteilt, so daß der Sieg also allein von dem besseren Durchschnitt abhängt.

Als Einzelmeisterschaften sind für die Deutschen Studenten-Meisterschaften alle Wettbewerbe ausgeschrieben, die auch bei den Akademischen Weltspielen ausgetragen werden. In erster Linie sind dies sämtliche leichtathletische Wettbewerbe, außerdem 100 Meter Kraul, 100

Meter Rücken und 200 Meter Brust, dazu noch ein Kunst- und Turmspringen mit je drei Pflicht- und Kürsprüngen. — Im Handball und Fußball nehmen an den Meisterschaften in Mannheim nur noch die Reichsmeister teil, die dann im Pokalsystem ihren Meister ermitteln.

Zugleich mit den Meisterschaften der Studenten werden in Mannheim auch die Meisterschaften der Studentinnen durchgeführt. Hierfür sind sämtliche Einzel- und Staffeltwettkämpfe vorgesehen, die auch bei den Akademischen Wettspielen ausgetragen werden.

Die Programmfolge sieht für Mittwoch, 21. Juni, die Mehrkampfmehrschaften der Kameradschaften vor, während am Donnerstag die Einzelmeisterschaften in den einzelnen Wettbewerben des Mehrkampfes entschieden werden. Am Freitag beginnen die leichtathletischen Wettbewerbe und das Schwimmen und außerdem steigt am Nachmittag bereits das Entscheidungsspiel um die Deutsche Studentenmeisterschaft im Fußball. Ein überaus reichhaltiges Programm bringt dann die Hauptveranstaltung am Samstag, 25. Juni. Hier werden vor allem die letzten Entscheidungen auf dem Gebiet der Leichtathletik fallen. Daneben wird auch das Fußballspiel um die Handballmeisterschaft durchgeführt und eine ganze Reihe von Darbietungen, wie sie bisher noch bei keinen Meisterschaften gezeigt wurden, werden das Programm zu einem einzigartigen Erlebnis ausgestalten.

Bois Roussel gewann Englands Derby

Mit vier Längen vor Scottish Union

Englands Derby wurde am Mittwoch auf der wieder von Hunderttausenden besuchten Bahn in Epsom entschieden. Sieger wurde überraschend der von J. C. Elliott gerittene Bois Roussel mit vier Längen Vorsprung gegen Scottish Union unter E. Carslake. Dahinter kam mit zwei weiteren Längen im Rückstand der heisse Favorit Pash mit Englands Meisterjockey Gordon Richards erst als Dritter ein.

Die klassische Zuchtprüfung gehalten sich wieder zu einem wahren Volksfest. Schon in der Nacht zum Derby übernachteten wieder viele Hunderte am Schauplatz des großen Rennens in mitgebrachten Zelten. Der Regen in den vergangenen Tagen hatte das Gelände in beste Verfassung gebracht. Am Derby-Tage selbst war es warm und trocken. Rund eine halbe Million Zuschauer, darunter das Königspaar und Königin Mary, wohnten dem Ereignis bei.

Zum ersten Male in der Geschichte des Rennsports wurde der Verlauf des Derbys mit Fernsehapparaten übertragen. Der Kampf der 22 Bewerber über der 2400 Meter langen Strecke ging unter höchster Spannung und Anteilnahme der Riefenmenge vor sich. Um so größer war die Enttäuschung, als Bois Roussel schon mit klarem Vorsprung im Einlaufbogen erschien. E. Elliott feuerte den der französischen Zucht entstammendenhengst zu einem sicheren Siege gegen die englischen Konkurrenten Scottish Union und Pash.

Der 2000-Guineen-Sieger Pash war der Erbkärte der Wettgemeinde, deren Vertrauen er jedoch nicht erfüllte. Daburh blieben zugleich die Hoffnungen des großen englischen Rennreiters Gordon Richards auf einen ersten Derbyerfolg noch unerfüllt. Der siegreiche Jockey E. Elliott, der in Frankreich seine zweite Heimat hat, siegte im Großen Preis der Reichshauptstadt mit Corriba und im Großen Preis von Baden mit Dabji.

Englisches Derby: 11.000 Pf., 2400 Meter: 1. B. Beatins Bois Roussel (E. Elliott) 20:1; 2. S. B. Rank's Scottish Union (E. Carslake) 8:1; 3. S. G. Morris Pash (G. Richards) 9:2. 4 — 2 Längen, 22 Liefen, Zeit 2:39,2.

Berliner Rotweih-Turnier im Gang

Am Mittwoch wurde das Berliner Rotweih-Turnier, das auch in diesem Jahr wieder eine ausgezeichnete internationale Besetzung erfahren, mit den Spielen der ersten Runde der Männer und Frauen eröffnet. Es gab in der Hauptsache die erwarteten Ergebnisse, wenn auch die klare Niederlage von Frk. Hoff gegen die Französin Kollet und der Erfolg der Wienerin Kraus über Frk. Hamel etwas überraschend kommen.

Die Ergebnisse:

- Männer: Ginner (Schweiz) — Rindel 8:4, 6:4; Gerlet — Gutes 6:2, 6:1; Bido (Italien) — Tschann 6:1, 6:2; F. Dente — Göttsche 6:4, 6:3; Palmieri (Italien) — Venet 6:4, 7:5. Frauen: Wheeler (USA) — Edwards (England) 6:0, 6:1; Kollet (Frankreich) — Hoff (Deutschland) 6:1, 7:5; Kraus — Hamel 6:4, 5:7, 7:5; Kosenow — Schiff 6:1, 6:2; Horn — Rappel 6:2, 6:1; Cootes (USA) — Gaafe 6:2, 6:1; von Somogyi (Ungarn) — Schneider 6:1, 3:0 abgedröden; Holz — Rolentant 6:2, 6:1.

Nun doch Sonderfahrt nach Paris

Zu den Fußball-Weltmeisterschaften

Die durch Verordnung des Reichswirtschaftsministers abgeleitete Sonderfahrt von 20000 Badenern zum Vorrundenspiel der Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland — Schweiz am 4. Juni nach Paris ist nun nachträglich noch genehmigt worden, so daß mehrere tausend Schlachtersbummler aus Baden und dem übrigen Reichsgebiet die deutsche Mannschaft begleiten können. Die Teilnehmer der Sonderzüge Rehl — Paris müssen spätestens Freitag, 19. Uhr, in Rehl sein, wo in der dortigen Stadthalle die nötigen Formalkaitäten erledigt werden. Die Reisepässe, soweit sie nicht schon zuerkannt worden sind, werden in Rehl ausgehändigt. Die Anreife nach Rehl hat in fahrplannmäßigen Zügen zu erfolgen.

Meldung

SW Rhein... Die die Ge... Carl... Schweden... SW Bodo... dem Ge... Mannheim... zur H... dank der... Benennung... gegenüber 170... Maßstäbe ge... Sammelstelle... wengern... Grob... stellen 5600... eine Ab... umläufe der... sich auf 7... im Jahre 1... wung von... Kullerange... Württemberg... Schwede... Baden 58-6... 1938 2... (254) dage... zeichnen. De... erzbite sich... Jahre 1937... bei einer Ge... 6000 Rio u... Jahres geb... für 1937 ein... 76,72 Prozen... Die Gelan... für 1937 ge... ergibt sich ge... 11,55 Prozen... Schichtungen... ist ebenfalls... den. Die Ber... bestrebt wur... ergab sich ein... SW Deutsc... Greiburg i... „Abdolia...“... Gauderf... tes ihr Grun... tungen um 5... brodie, das... 1 880 577 (im... Berichtswert... Der Robert... Reichsamt... (6519) 23... 4 570 947 (3... (261 763), 90... 805 263 (662... außerordentl... Kulturbund... Millionen R... und Habräge... 5,62 (4,10),... (-), Kob., E... fertiar Erze... (0,89), Wert... (0,33), Ware... (0,44), Schot... (0,94) (0,65)... denungen (S... (abgedr.) 1... 1,92 (1,16),... 5,39 (7,63),... am Mittwoch... nehmte ob... die Gevinn... wurde neu ge... T. d. e. Art... l. Bz. (Koch... Freitung 1... Zersert, Balle... SW Rhein... 28000 Bad... der Rhein... die Vereini... Welt a. 90... einen gewis... Es handelt s... und Hand R... und Firmen... Umfängliche... ten, eine deu... Quantitative... außerordentl... wurde die R... einschlägigen... genommen. R... Einschätzung... Frank... Effekte... Festverzins... 3% Dt. Reichsb... Int. Dt. Reichsb... Baden Freit. v... Bayern Staat v... Kol-Abt. d. D... Dt. Schutzgebi... Augsburg Stadt... Heilbr. v. Gold... Ludw. v. v. G... Mannheim. Gold... Mannheim von 2... Pirmasens Stadt... Mm. Abt. d. D... Hess. Ld. L. L. v... B. Kom. Goldb... G. Goldan. v... G. Goldan. v... Bay. H. v. Wech... Frk. Hyp. Gold... Frankl. L. v... Frk. Goldsch... Frk. Co.-dfr. v... Hess. Hyp. v... Meis. Hyp. L. v... Pfalz. Hyp. Gold... Pfalz. L. v... Pfalz. Hyp. Gold... Rhein Hyp. Gold... do. 5,9... do. 12,12... do. L. v... do. Gd. Kom... Södd. B. d. C... Grobkräftig... Lied. Akt. 0... Rhein-Mal... IG-Parheind... Industrie-Akt... Accumulatoren... Akt. Gebir... Aschaffenb. Z... Bay. Motor-W... Berl. Licht a... Brauer Klein... Brown Roy... Cemanit Heilbr... Dalm. B. v. B... Deutsche Fr...

Meldungen aus der Industrie

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Süddeutsche Zellulosefabrik G.m.b.H., Mannheim. Wie dem Geschäftsbericht der Süddeutschen Zellulosefabrik...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

SW Rheinische Koh- und Tiefbau AG, Mannheim. Wie die Gesellschaft mitteilt, ist Direktor Herrthold...

Aktien anziehend, Renten freundlich

Berliner Börse

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Die vorübergehend beobachteten Rückgänge vermochten entgegen der in den ersten Tagen beobachteten freundlichen Einflüsse auf die im Grunde auch heute wieder freundliche Tendenz auszuweichen...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Begünstigt durch die starke Erwärmung über Mitteleuropa, die auch bei uns die Temperaturen am Mittwoch bis auf über 25 Grad ansteigen ließ, ist nach einer neuen Störung...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 1.6.38, 2.6.38. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 1.6.38, 2.6.38. Location: Mannheim.

Die Reichsbank Ende Mai

Berlin, 2. Juni. (AP-Pr.) Der Rückgang des Reichsbank vom 31. Mai zeigt für die Bilanzperiode auf den Bilanzposten einen Gesamtzuwachs von 882,5 Mill. Reichsmark...

Amst. Preisfestsetzung für Kupfer, Zinn und Zink

Berlin, 2. Juni. (AP-Pr.) für 100 Kilo. Kupfer: Juni, Juli, August, September, Oktober, November 44 n. Brief, 44 Geld; Dezember: fest. — Zinn: Juni, Juli, August, September, Oktober, November 18,25 n. Brief, 18,25 Geld; Dezember: fest. — Zink: Juni, Juli, August, September, Oktober, November 16,50 n. Brief, 16,50 Geld; Dezember: fest.

Kautschuk

Wartlage: rubia, Suedis Info 5/11/38; der Juni-Juli 5/11; per Juli-August 5/11. Preise in Vence für ein lb.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Bremen, 2. Juni. Juli 926 Brief, 910 Geld; Oktober 963 Brief, 963 Geld; Dezember 977 Brief, 974 Geld; Januar 981 Brief, 979 Geld; März 990 Brief, 980 Geld; Mai 997 Brief, 994 Geld. — Tendenz: unregelmäßig.

Märkte

Mannheimer Ferkelmarkt. Zufuhr: 400 Ferkel, 190 Kälber; Preise: Ferkel bis sechs Wochen 23-25 RM, über sechs Wochen 27-34 Reichsmark, Kälber 35-45 RM.; Marktverlauf: rubia.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Umsatzrückgang. Die Börse eröffnete am Mittwoch mit uneinheitlichen Kursen, doch ließen sich die Abweichungen im Laufe des Tages unter 1 Prozent bringen. Der Auftragsbestand war weiterhin klein. Andererseits zeigte die Berufstätigkeit im Hinblick auf die niedrige Beschäftigung durch die Feiertage keine nennenswerte Unterbrechung. Trotz der uneinheitlichen Entwicklung blieb ein freundlicher Grundton unverändert, abgesehen von den Anzeichen für den Rückgang der Produktion.

Bank-Aktien

Bank-Aktien. Deutsche Ländlebank 171,75; Dresdner Bank 126; Commerzbank 114,75; Reichsbank 124,50; Reichsbank 124,50; Reichsbank 124,50.

Verkehrs-Aktien

Verkehrs-Aktien. AG. Verkehrs-Aktien 127,25; ALG. Lok. u. Kraftw. 144,75; Hbc.-Amer.-Paketf. 79,75; Hbc.-Süd.-Deutsch. 77,62; Norddeutscher Lloyd 77,62; Södd. Eisenbahn 88,75.

Effektenkurse

Effektenkurse. Accumulatoren-Fab. 125,75; Algen. Bau-Less 119,75; AEG (Ingen.) 128,75; Aschaffb. Zellenfab. 134,75; Aschaffb. Nürnberg 146,50; Bayer. Motoren (BMW) 146,50; Bayer. Sozialeisen 98,50; J.P. Bemberg 146,50; Barm. Elektr. 131,75; Braunk. u. Braunk. 147,50; Braunk. u. Braunk. 147,50; Braunk. u. Braunk. 147,50.

Berliner Börse Kassakurse

Berliner Börse Kassakurse. 5% Dt. Reichsanl. 102,00; 4% do. do. v. 1934 99,50; Dt. Anl. Ausl. Alth. 131,75; Dt. Schatzanleihe 08.

Bank-Aktien

Bank-Aktien. Deutsche Ländlebank 171,75; Dresdner Bank 126; Commerzbank 114,75; Reichsbank 124,50; Reichsbank 124,50; Reichsbank 124,50.

Frankfurter Effektenbörse

Frankfurter Effektenbörse. Festverzinsl. Werte 1.6. 2.6. 3% Dt. Reichsanl. v. 37 191,90; 4% Dt. Reichsanl. v. 37 191,90; 5% Dt. Reichsanl. v. 37 191,90.

Verkehrs-Aktien

Verkehrs-Aktien. AG. Verkehrs-Aktien 127,25; ALG. Lok. u. Kraftw. 144,75; Hbc.-Amer.-Paketf. 79,75; Hbc.-Süd.-Deutsch. 77,62; Norddeutscher Lloyd 77,62; Södd. Eisenbahn 88,75.

Effektenkurse

Effektenkurse. Accumulatoren-Fab. 125,75; Algen. Bau-Less 119,75; AEG (Ingen.) 128,75; Aschaffb. Zellenfab. 134,75; Aschaffb. Nürnberg 146,50; Bayer. Motoren (BMW) 146,50; Bayer. Sozialeisen 98,50; J.P. Bemberg 146,50; Barm. Elektr. 131,75; Braunk. u. Braunk. 147,50; Braunk. u. Braunk. 147,50; Braunk. u. Braunk. 147,50.

Berliner Devisenkurse

Berliner Devisenkurse. Gold, Brief, Geld. 1. Juni, 2. Juni. Ägypt. (Alex. Kanal) 18 g. PM. 12,620; Argentin. (Buenos Aires) 100 P. 6,646; Belg. (Brüssel u. Antw.) 100 Belg. 42,050; Brasilien (Rio de Jan.) 100 Milreis 0,145; Bulgarien (Sofia) 100 Lewa 3,041; Dänemark (Köbenhavn) 100 Kronen 56,010; Deutl. (Danzig) 100 Gulden 47,000; England (London) 100 Pfund 12,320; Estland (Tall.) 100 estn. Kr. 68,130; Finnland (Helsinki) 100 Smt. M. 5,485; Frankreich (Paris) 100 Francs 6,928; Griechenland (Athen) 100 Drachm 2,355; Holland (Amsterd.) 100 Gld. 137,960; Italien (Florenz) 100 Lt. Kr. 15,300; Japan (Tokio u. Kobe) 1 Yen 0,719; Kanada (Montreal) 1 Kan. Dollar 4,450; Lettland (Riga) 100 Lt. 49,100; Litauen (Kowno) 100 Lit. 42,000; Norwegen (Oslo) 100 Kronen 41,940; Polen (Warschau) 100 Zloty 35,200; Portugal (Lissabon) 100 Escudo 11,390; Rumänien (Bukarest) 100 Lei 47,000; Schweden (Stockh.) 100 Kr. 63,820; Schweiz (Zür. u. Bern) 100 Fr. 36,270; Spanien (Madrid) 100 Pes. 16,811; Tschechoslowakei (Prag) 100 Kr. 4,841; Türkei (Istanbul) 1 Türk. Pfund 1,978; Uruguay (Montevideo) 100 Pes. 1,694; USA (New York) 1 Doll. 2,460.

